



Neuraltherapie

Privatpraxis Georg Wiegand am Marienplatz

Ganzheitliche Medizin & Anti-Aging & Prävention

Kinesiologie * Chelat-Therapie * Orthomolekulare Medizin * Neuraltherapie

Marienplatz 1, 33098 Paderborn, Tel.: +49 52 51 – 2 53 56 Fax: +49 52 51 – 38 90 682

www.Hautarzt-Wiegand.de

Eine 150 Jahre alt-bewährte Methode mit wissenschaftlich-medizinischer Anerkennung als Therapieverfahren

Die Neuraltherapie nach Huneke zu verstehen fällt nicht leicht, weil in ungewohnter Weise die ärztlichen Fachgebietsgrenzen überschritten werden. Deshalb wird sie gelegentlich als „Alternativmedizin“ verstanden, obwohl die Neuraltherapie nach Huneke auf einem wissenschaftlich begründeten neuroanatomischen und neurophysiologischen Fundament steht.

Die Universitätsmedizin definiert sie so:

Neuraltherapie ist die gezielte Beeinflussung von örtlich begrenzten oder auch Allgemeinstörungen des Organismus unter Zuhilfenahme des vegetativen Nervensystems. Dabei werden periphere und/oder zentrale Strukturen des Vegetativums durch gezielte Umflutung mit Procain reversibel blockiert. Diese reversible kurzzeitige Impulsunterbrechung erfolgt mit dem Ziel einer Normalisierung der vegetativen Membranfunktionen im Injektionsgebiet und nachfolgender Re-Harmonisierung der von hieraus gestörten Regelkreise.

Procain

Procain wurde 1904 als Lokalanästhetikum synthetisiert. Der Begriff Lokalanästhetikum in Zusammenhang mit der Neuraltherapie ist allerdings irreführend: Procain besitzt zwar tatsächlich nach wie vor eine „örtlich schmerzbefreiende“ Wirkung, seinen Einsatz in der Neuraltherapie verdankt es dieser lokalanästhetischen Eigenschaft aber nicht.

Wie bei jedem Medikament gibt es weitere Wirkqualitäten, die man in Haupt- und Nebenwirkungen gliedern kann.

Für den Neuraltherapeuten nach Huneke ist die lokalanästhetische Wirkung eher eine Nebenwirkung.

Die gesuchten **Hauptwirkungen** sind die **sympathikolytische Wirkung** auf die **Strukturen des vegetativen Nervensystems**, die **antiinflammatorische** und schließlich die **perfusions-steigernde Wirkqualität**.

Sympathikolyse ?

Damit bezeichnet man das Entspannen des Sympathikus-Anteils des vegetativen Nervensystems.

Bei jeder Erkrankung entsteht Stress. Bei akuten Erkrankungen die wieder ausheilen, lässt mit der Heilung der Stress nach, der Körper kommt in die Entspannung. Bei chronischen Erkrankungen wird auch der damit verbundene Stress chronisch. Das wiederum führt zu noch mehr Stress – und somit Chronizität der Beschwerden. Ein Teufelskreis.

Mit der Sympathikolyse bringt man den Körper wieder in die Entspannung, mit der Folge, dass Heilung beginnen kann.

Anti-Inflammation ?

Entzündungs-Hemmung. Da es bei chronischen Erkrankungen immer auch zu chronischen Entzündungen kommt, ist eine Beruhigung der Entzündung i.d.R. sinnvoll. Häufig wird das mit z.B. Kortison gemacht, als Langzeitbehandlung überwiegen dabei die unerwünschten Nebenwirkungen. Neuraltherapie kommt schneller und ohne Nebenwirkung ins Ziel.

Perfusions-Steigerung ?

Steigerung bzw. Normalisierung der Durchblutung. Durch die o.g. Faktoren kommt es i.d.R. zu einer chronischen Minderung der Durchblutung, was ebenfalls eine Verschlechterung der Gewebeverhältnisse bedingt und Heilung blockiert.

Wie erfolgt eine Behandlung ?

Im Grunde sind es zwei verschiedene Anwendungen:

- 1) die klassische Neuraltherapie nach Huneke
- 2) die systemische Neuraltherapie

Bei (1) werden gezielt Blockaden, neuromodulative Trigger (Störfelder) per Injektion behandelt.

Bei (2) verabreicht man die Medikamente als Infusion (z.B. Procain-Basen-Infusion).

Bei allen Anwendungen werden, falls sinnvoll, auch andere Wirkstoffe kombiniert. Das können z.B. Vitamine oder Entgiftungsmedikamente oder Homöopathika oder Ozon sein – je nach Beschwerdebild.

Wie viele Behandlungen sind erforderlich ?

Das richtet sich nach dem jeweiligen Einzelfall. Es können zwei Behandlungen ausreichen oder auch mal 12 Sitzungen nötig sein.

Wie lange dauert eine Behandlung ?

Es müssen ca. 45 – 60 Minuten eingeplant werden.

Zahlt die Versicherung die Kosten ?

Privatversicherungen übernehmen die Kosten, da es sich um ein anerkanntes Therapieverfahren handelt. Die gesetzlichen Versicherung erstatten nicht.

Was kostet eine Behandlung ?

Die Kosten können nach GOÄ von € 100,- bis € 350,- betragen, je nach Umfang der Sitzung und verwendeten Arzneimitteln.

Was muss ich tun wenn ich behandelt werden möchte ?

Sprechen Sie bitte einen Termin mit unserer Rezeption ab. Tel: 0 52 51 – 2 53 56.

Bringen Sie alle wichtigen Vorbefunde zum Termin mit und füllen Sie vorher unseren Anamnesebogen „Anamnese – Fragebogen systemische Medizin“ aus.